

IKK

**Seit 25 Jahren dabei**

Neben dem eigenen Jubiläum bot die Internationale Fachmesse Kälte, Klima, Lüftung in diesem Jahr den Rahmen, sich bei Pionieren der ersten Stunde zu bedanken. So waren es 25 Aussteller zu denen auch der KK-Herausgeber Alfons W. Gentner Verlag zählte, die von Seiten des VDKF als IKK-Veranstalter für die 25-jährige, ununterbrochene Teilnahme an der Messe eine Urkunde ausgehändigt bekamen.



Westfalen

**Westfalen-Ross galoppiert in der Schweiz**

Im Juni 2001 gegründet, hat sich die Westfalen Gas Schweiz GmbH mit Sitz in Möhlin bei Basel nach nunmehr gut drei Jahren als Anbieter von technischen Gasen sicher etabliert. Das junge Unternehmen, Tochtergesellschaft der Westfalen AG, Münster, verfügt inzwi-

schen über eine nahezu flächendeckende Vertriebsinfrastruktur in allen Regionen der Schweiz. Zum Lieferprogramm gehören Industriegase, Schweiß- und Schweißschutzgase, Lasergase, Medizin- und Analysegas, sowie eine große Zahl unterschiedlichster, die Ozonschicht nicht schädigender Kältemittel. Nach den Niederlanden, Polen, Frankreich und Belgien ist die Schweiz für die Westfalen-Gruppe der fünfte Auslandsmarkt.

**unsere Glosse**

**Firlefanzende Firlefanzer...**

... sind Spezialisten, für... Firlefanz – und außerdem Geschöpfe unserer Gesellschaft! Vor 100 Jahren dominierte der Arbeiter- und Bauernstand. Alle lebten in Armut. Sie hatten einen 16 Stundentag und außerdem viele Kinder zu ernähren. Sie konnten sich keinen Firlefanz leisten. Dann bildete sich die Schicht der Akademiker heran.

Auch sie mussten arbeiten – wenn sie nicht arbeitslos waren – und sie mussten Kriege führen ... so für Volk und Vaterland. Firlefanzeri konnte ihnen nicht in den Sinn kommen, denn jeder Tag war ein Stück Lebenskampf. Nur einige Auserwählte erhielten die Aufgabe gestellt, das Volk mit Firlefanz bei Laune zu halten. So entstand, teilweise im Bunker gedreht, der Film „Die Feuerzangenbowle“ mit dem unvergessenen Heinz Rühmann. Er firlefanzte, während ringsherum die Bomben fielen. In Ergänzung zur Bomben-Stimmung sorgte er so bei vielen 90 Minuten lang für eine Bombenstimmung! Durch viel Arbeit und Fleiß gelangte Deutschland zu Wohlstand. Plötzlich konnte man sich nicht nur am Firlefanz erfreuen, nein, man konnte sich erstmals in der Deutschen Geschichte Firlefanz auf allen Ebenen und in allen Lebensbereichen leisten! Hieß es früher „Sein oder Nichtsein, das ist hier die Frage“, so hieß/heiße es nun „Firlefanzen oder nicht, das ist keine Frage“!

Die Firlefanzer sind ein Völkchen für sich. Sie diskutieren, debattieren, konferieren, brüten und hecken alles nur mögliche aus – um sich zu beschäftigen. Sie vernichten mit Lust volks- und betriebswirtschaftliche Werte. Die Wahrscheinlichkeit, dass sie geschasst werden, ist nicht sehr groß, weil sie sich in großer Zahl überall eingenistet haben.

Zu einer Zeit, als Deutschland dringend wirtschaftspolitische Reformen benötigt hätte, waren sie schneller als andere. Sie „schenkten“ uns die völlig unnötige Rechtschreibreform, die niemand benötigt, die aber Verwirrung stiftet und die bereits 100 Mio. gekostet hat. Jetzt wollen sie die Sprachentwicklung „beobachten“, um dann alle 5 Jahre darüber zu berichten. Hoffentlich, hoffentlich, kann man nur sagen, schläft dabei niemand ein!

Die Firlefanzeri kostet Deutschland Milliarden. Wo nimmt man sie her, wenn sie nicht mehr da sind? Natürlich von den Kleinen, die für jeden sichtbar etwas haben und die nicht so ohne weiteres weglauen können. Das sind natürlich die Immobilienbesitzer, an die kann man ran. Man drehe einfach an den „Stellschrauben“ Grundsteuer, Müllabfuhr, Straßenreinigung, Abwasser – und vielfach neu geübt: Regen - Abwasser. Also, Petrus, lasse es regnen, damit die städtischen „Regenabwasser-Profitcenter“ ihre Kassen füllen. Außerdem erhalten die Mitarbeiter auf den Bauämtern eine neue Beschäftigung ...so als Beschäftigungs-Therapie.

Viele Firlefanzer haben Spaß am Prozessieren. Sie prozessieren um eine nächtliche zu helle Beleuchtung ihrer Nachbarn, um quakende Frösche, krähende Hähne, stinkende Schweine u. v. a. m. Das musste auch ein Apotheker erfahren, der 20 Jahre lang seinen Papagei in der Apotheke stehen hatte und der viele erfreute – einen aber auch erbotete! Er verlangte, die Entfernung dieses Federviehs aus der Apotheke und klagte schließlich vor Gericht. So kam es zu diesem Urteil: Dem Apotheker wurde gerichtlich auferlegt, den Papageienkäfig mit Klarsichtscheiben einzukleiden und auf der Oberseite eine Staubabsaugung anzubringen. Nun können alle Apotheken-Kunden eines bewundern: Richterlich verordneten Firlefanz!

Oh, armes Deutschland kann man da nur sagen, es gibt zu viele firlefanzende Firlefanzer. R .P.